

Per 243

Schenkung  
OTTO JAAG

Leg. Dr. J. Hug

Vierteljahrsschrift  
der  
**Naturforschenden Gesellschaft**  
in  
**Zürich.**

Herausgegeben  
von  
Prof. Dr. **Hans Schinz**  
Zürich 7.

Neunundsiebzigster Jahrgang. 1934. Viertes Heft.

Ausgegeben am 31. Dezember 1934.

Eidg. Anstalt für Wasserversorgung  
Abwasserreinigung u. Gewässerschutz

Zürich  
in Kommission bei Beer & Co.  
1934.

# Inhalt.

---

	Seite
<b>Klaus Günther.</b> Die von Dr. Schlaginhaufen 1909 in Neuguinea gesammelten Acrydiinae (Orth. Acrid.). (Mit 4 Abbildungen) . . . . .	333
Ausgegeben als Separatabdruck am 8. November 1934.	
<b>E. Wanner.</b> Über die Mächtigkeit der Molasseschichten. (Mit 20 Abbildungen)	341
Ausgegeben als Separatabdruck am 8. November 1934.	
<b>R. Billwiller.</b> Der Firnzuwachs pro 1933/34 in einigen schweizerischen Firmgebieten. XXI. Bericht der Zürcher Gletscherkommission . . . . .	362
Ausgegeben als Separatabdruck am 22. November 1934.	
<b>Hans Schinz und Konrad Ulrich.</b> Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte	369
98. Nekrologe: Johannes Pfister-Süsstrunk. Willem Posthumus Meyjes. Rudolf Leuzinger. Carl Friederich Geiser (mit Publikationsliste). Albert Heinrich Hürlimann-Hirzel. Heinrich Bosshard. Samuel Eduard Dubuis. Jakob Aebly-Adolff . . . . .	
<b>A. U. Däniker.</b> Sitzungsberichte von 1934 . . . . .	I
Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, abgeschlossen am 15. Dezember 1934 . . . . .	XXXI

---

## Beiblätter:

- Nr. 22. **Alfred Ernst.** 4. Das biologische Krakatauproblem. (Mit 2 Kartenskizzen u. 3 Abbildungen im Text und 8 Tafeln mit 21 Landschafts- und Vegetationsbildern.)  
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1934.
- Nr. 23. **W. R. Hess.** Die hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch. (Mit 1 Abbildung.) 1. Teil.  
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1934.
- 

**NB.** Die Separatabdrucke sind nicht im Buchhandel zu haben.

## Wegleitung

betr. die Fertigstellung von für die Vierteljahrsschrift und das Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich bestimmten Manuskripten für den Druck.

Die Redaktion der Vierteljahrsschrift und des Neujahrsblattes macht fortwährend die Beobachtung, dass eine Grosszahl von Autoren sich keine Rechenschaft gibt:

1. über die Erfordernisse, die ein Manuskript erfüllen muss, um als druckfertig gelten zu können,
2. darüber, dass in einem Periodikum in bezug auf die typographische Aufmachung, die Anwendung verschiedener Schriftarten etc., soll nicht eine gewisse Anarchie Platz greifen, die sämtlichen Artikel in dieser Hinsicht von einer durchgehenden Übereinstimmung beherrscht sein sollten.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn der einzelne Autor die Einfügung seiner Arbeit in den Rahmen der Vierteljahrsschrift von sich aus verständnisvoll und aktiv unterstützt. Das Zurechtmachen eines Manuskriptes für den Druck in der Vierteljahrsschrift ist eine Sache für sich und verlangt unter Umständen zeitraubende und eingreifende Änderungen. Diese Aufgabe kann selbstverständlich nicht die des Redaktors sein, sondern ist Sache des Autors, und die nachfolgenden Leitsätze sollen sie ihm erleichtern.

**Der Zweck dieser „Wegleitung“** ist daher, den Autoren wie dem Redaktor unnötigen Briefwechsel, Zeit und Korrekturkosten zu ersparen.

Für die äussere Form der für die Vierteljahrsschrift und das Neujahrsblatt bestimmten Manuskripte gelten folgende Bestimmungen:

**Volle Adresse des Verfassers am Kopf der ersten Manuskriptseite.** Für den Fall einer Reise ist die Adresse eines korrekturberechtigten Vertreters hinzuzufügen; andernfalls muss die Arbeit nach Ablauf einer gewissen Frist unkorrigiert erscheinen.

**Maschinenschrift.** Der Verfasser hat sein Manuskript entweder in leserlicher Abschrift oder in Maschinenschrift einzureichen, falls er nicht bereit ist, die Mehrkosten für schwer- oder unleserliches Manuskript zu tragen, die die Druckerei der ihr entstehenden Mehrarbeit wegen erheben kann.

**Auszeichnung von Schriftarten.** Die Personennamen und die am Schlusse von Diagnosen und Beschreibungen stehenden Provenienz-Bezeichnungen sollen im Manuskript mit GROSS-BUCHSTABEN geschrieben oder mit = = = = = unterstrichen sein. Die Forschernamen, die als Autornamen in Verbindung mit den von ihnen benannten Objekten stehen und Sammlernamen werden nicht mit Grossbuchstaben geschrieben.

Beispiele: „KOELLIKER erwähnt . . . .“, aber  
„*Cordylophora lacustris* Allman“,  
„TRANSVAAL: Um Johannesburg häufig . . .“

## Unterstreichen der Namen von Familien, Gattungen und Arten :

im Text	<u>~~~~~</u>	= <i>kursiv</i> ,
in Überschriften	<u>~~~~~</u>	= <b>fett kursiv</b> ,
Wichtige Dinge	————	= gesperrt,
Überschriften	=====	= <b>fett</b>

**Genitiv von Personennamen mit Apostroph.** Zwecks Unterscheidung von Peters und Peter's, Curtis und Curti's etc. ist der Genitiv mit Apostroph zu schreiben.

**Artnamen** sind in zoologischen Publikationen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben, auch dann, wenn der Name der Art der Genitiv eines Personennamens ist, z. B.: „*Helix waltoni* Reeve“.

**Orthographie.** Hinsichtlich der Orthographie ist die neueste Auflage von „DUDEN, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter“ massgebend. Ausnahmen: die Endung „aceae“ in Familienbezeichnungen wird mit „c“ und nicht, wie neuerdings üblich, mit „z“ geschrieben.

Hinsichtlich der botanischen Publikationen verweisen wir auf die von der Redaktion unentgeltlich zu beziehenden „Leitsätze zur Vereinheitlichung der zoologischen und botanischen Nomenklatur“.

**Unterscheidung der Zeichen =, - und —.** Das Gleichheitszeichen (=), der Bindestrich (-) und der Gedankenstrich (— langer Strich), sind zur Vermeidung von Kosten zu unterscheiden.

**Tabellen, Aufzählungen, Fussnoten, Literatur- und Inhaltsverzeichnisse** werden in der Regel in **kleinerer Schrift** (Petit) gedruckt. Dadurch wird das Ganze übersichtlicher. Kleiner Druck empfiehlt sich auch für ganze Abschnitte des Textes, die nur Belege oder Entgegnungen bringen; dadurch wird der fortlaufende Faden im Text deutlicher. Partien, die in kleiner Schrift gedruckt werden sollen, sind, um Irrtümer in der Druckerei zu vermeiden, vom Autor am Rande des Manuskriptes kenntlich zu machen.

**Fussnoten<sup>1)</sup> mit fortlaufenden Ziffern.** Das verhindert beim Umbruch Irrtümer und erspart den Neuguss von zwei Zeilen pro Fussnote.

**Anführung von Zeitschriften und Buchtiteln nicht im Text.** Die Anführung von Zeitschriften und Buchtiteln gehört, da sie den Text störend unterbricht und unnötig Raum verlangt, in ein besonderes Schriftenverzeichnis am Schluss (kleinerer Druck) oder in die Fussnoten.

Weniger empfehlenswert sind Ordnungsziffern im Schriftenverzeichnis. In diesem Falle sind die zugehörigen Ordnungsziffern im Text in runde Klammern zu setzen und zu unterstreichen: „NÄGELI (6) bemerkt..“. Sie erscheinen dann im Satz kursiv: „NÄGELI (*6*) bemerkt..“

<sup>1)</sup> Der Name „Fussnoten“ ist der Terminus technicus für Anmerkungen in Petitschrift am Schlusse der Druckseiten. Sind die Fussnoten bis zum Schluss des Manuskriptes fortlaufend mit <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> usw. numeriert, dann ist für den Umbruch eine Änderung der Ziffer im Text sowohl wie in der Fussnote nicht notwendig. Wird dagegen auf jeder Druckseite mit Ziffer <sup>1)</sup> begonnen, so ist bei Maschinensatz wegen Umänderung der Ziffer ein Neusatz der ganzen Zeile — im Text sowohl wie in der Fussnote — erforderlich, weil der Umfang einer Manuskriptseite sich in keinem Falle mit dem Umfange einer Druckseite deckt, Ziffernänderungen also unvermeidlich sind.

### Ziffern der Bände im Schriftenverzeichnis römisch:

1927 FISCHER, ED., Phalloideen aus Surinam, in Annales Mycologici XXV, 470.

Wenn vom selben Autor im selben Jahre mehrere Publikationen im Schriftenverzeichnis zu verzeichnen sind, so lassen sie sich zweckmässig durch Buchstaben unterscheiden:

1906 THELLUNG, ALBERT, Die afrikanischen Lepidium-Arten. Vierteljahrsschrift d. Naturf. Ges. Zürich. LI, 144—192.

1906a — Die Gattung Lepidium (L.) R. Br. Eine monographische Studie. Neue Denkschr. d. Allg. schweiz. Ges. f. d. ges. Naturw. XLI, 1—340.

und im Text: „THELLUNG (1906, 182) . . .“

und „THELLUNG (1906a, 245) . . .“

### Abbildungen, Figuren, Tafeln.

**Unterscheidung zwischen „Fig.“** („Figuren“ sind die auf Tafeln vereinigten Bilder) **und „Abb.“** („Abbildungen“ sind die selbständigen Bilder im Text) ist erforderlich, damit z. B. Fig. 1 und Abb. 1 in einer Arbeit ohne Verwechslung besprochen werden können.

Wie das Manuskript, so sind auch die event. Beilagen (Textzeichnungen, Tafeln, Tabellen etc.) in **definitiver druck-** bzw. **reproduktionsfertiger** Abfassung zu liefern. Sind Textklischees vorgesehen, so ist im Text auf der betreffenden Seite ein Vermerk zu machen und gleicherweise ist auf dem Original der Zeichnung (mit Bleistift) die betreffende Textseite anzugeben. **Für Textklischees wie für Tafelfiguren ist die gewünschte Massreduktion anzugeben.**

**Als Abbildungen im Text** kommen Strichklischees nach Strichzeichnungen (Federzeichnung, nicht Bleistift) oder Autotypieklischees nach guten Photographien oder Tuschzeichnungen (Halbton) in Betracht.

Strichzeichnungen in Bleistift können nur für Autotypien verwendet werden. Für Autotypien von Photographien ist es vorteilhaft, die Negative mitzuliefern oder nur ganz gute Glanzkopien.

Wenn die Autotypieklischees vom Autor geliefert werden, dann soll ein 54er Raster hiezu verwendet werden, und es sind nebst dem Klischee 2 gute Abdrucke auf Kunstdruckpapier zur Kontrolle zu übergeben.

**Die Beschriftung der Vorlagen muss druckreif sein.** Bei Strichklischees kann auf der Zeichnung noch korrigiert werden, dagegen ist dies auf Photographien und Tuschzeichnungen nicht mehr möglich, da auf dem Klischee alle Korrekturen ersichtlich wären. Also besser Beschriftungen auf einem überklebten, durchsichtigen Papier anbringen.

**Tafel-Illustrationen** können in Klichees, Lithographie, Offsetdruck oder Tiefdruck erstellt werden, je nach Art des Originals. Hier gilt das gleiche für Beschriftung und Korrekturen wie für die Autotypien.

Sind Umzeichnungen von Text- oder Tafelfiguren zum Zwecke der Klischierung notwendig, so fallen deren Kosten zu Lasten des Autors.

Der Autor besorgt die Korrektur und erhält zu diesem Zwecke von der Redaktion zwei Korrekturen in je zwei Abzügen; er stellt dieselben nach erfolgter Korrektur je in einem Abzug *der Redaktion der Vierteljahrsschrift* wieder zu. Ein Zeichen-Schema für Korrekturen im Satz ist im „Duden“ enthalten. Für alle nachträglichen Zusätze, Einschaltungen und Änderungen des Drucksatzes oder der Beilagen, sowie überhaupt für selbstverschuldete Korrekturen hat der Autor — nach Abzug eines seitens der Gesellschaft getragenen Betrages von Fr. 5.— pro Druckbogen — die Kosten zu tragen. Die Buchstabenanzahl der eventuellen Zusätze oder Streichungen soll möglichst mit 60, der Typenzahl einer Druckzeile der Vierteljahrsschrift, zu dividieren sein (1 Zeile Neujahrsblatt enthält ca. 85 Buchstaben); bei halben Zeilen wäre im Handsatz der Umbruch, im Maschinensatz Neusatz bis Schluss des betr. Abschnittes notwendig. Allfällige Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Berechnung von Autorkorrekturen sind vom Autor im direkten Verkehr mit der Buchdruckerei Gebr. Fretz A. G., Zürich 8, die den Druck der Vierteljahrsschrift besorgt, zu beheben.

Eine event. Übertragung der Herstellungskosten von Beilagen (Klischees, Karten etc.) auf den Autor bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Der Verfasser erhält von seiner Abhandlung 50 Freixemplare ohne Umschlag. Für weitere Exemplare werden ihm Papier- und Druckkosten zum Selbstkostenpreise berechnet. Die Sonderabdrucke werden mit dem Druckvermerk „Überreicht vom Verfasser“ versehen und dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der Redaktion nicht in den Buchhandel gebracht werden.

Die auf Rechnung der Vierteljahrsschrift hergestellten Klischees sind Eigentum derselben; sie können von den Autoren, für die sie hergestellt worden sind, bis nach Ablauf von 3 Monaten gegen Erstattung von 50 Cts. pro Klischee erworben werden. Nach Ablauf von 3 Monaten werden die von den Autoren nicht erworbenen Klischees zerstört.

Die auf Rechnung der Autoren hergestellten Klischees werden diesen nach Erscheinen des bezüglichen Heftes der Vierteljahrsschrift oder des Neujahrsblattes zugestellt.

**Alle Druckangelegenheiten** (mit Ausnahme allfälliger Meinungsverschiedenheiten betreffend die Berechnung von Autorkorrekturen) **sind mit der Redaktion, ohne ausdrückliches Zugeständnis der Redaktion niemals mit der Druckerei zu erledigen.** Adresse des Redaktors: Prof. Dr. HANS SCHINZ, Biberlinstrasse 15, Zürich 7.

31. Dezember 1934.

Vierteljahrsschrift  
der  
Naturforschenden Gesellschaft  
in  
Zürich.

---

Herausgegeben

von

Prof. Dr. HANS SCHINZ  
Zürich 7

---

Neunundsiebzigster Jahrgang. 1934.

Mit 12 Tafeln (27 Figuren) und 55 Abbildungen.

——————  
§83§  
—————

Eidg. Anstalt für Wasserversorgung  
Abwasserreinigung u. Gewässerschutz

*Kr 243*

Zürich

in Kommission bei Beer & Co. in Zürich  
1934.

Sto.

Kat.

## Gründungsjahr der Gesellschaft 1746.

Heft 1, 2 und 3, Seiten 1—332,  
ausgegeben am 6. September 1934.

Heft 4, Seiten 333—388 + I—XLIX  
und 196 Seiten Beiblatt Nr. 22, Alfred Ernst, Das biologische Krakatauproblem  
und 26 Seiten Beiblatt Nr. 23, W. R. Hess, Die hochalpine Forschungsstation  
Jungfraujoch (1. Teil).  
ausgegeben am 31. Dezember 1934.

Nachdruck, auch teilweise, nur mit Quellenangabe gestattet.



# Inhalt.

## Erster Teil:

### Abhandlungen.

	Seite
<b>R. Billwiller.</b> Der Firnzuwachs pro 1933/34 in einigen schweizerischen Firngebieten. XXI. Bericht der Zürcher Gletscherkommission . . . . .	362
Ausgegeben als Separatabdruck am 22. November 1934.	
<b>Konr. Bretscher.</b> Vogelzug und Mondlicht . . . . .	12
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Max Düggele.</b> Bakteriologische Studien im Karrengebiet der Frutt . . . . .	63
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Hermann Escher.</b> Die Bibliotheca universalis Konrad Gessner's . . . . .	174
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Ernst Gäumann.</b> Aus dem Institut für spezielle Botanik der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Der gegenwärtige Stand botanischer Forschung in Zürich. (Mit 10 Abbildungen) . . . . .	83
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Klaus Günther.</b> Die von Dr. Schlaginhaufen 1909 in Neuguinea gesammelten Acrydiinae (Orth. Acrid.). (Mit 4 Abbildungen) . . . . .	333
Ausgegeben als Separatabdruck am 8. November 1934.	
<b>Heinrich Gutersohn.</b> Sonnenstrahlung und Bergschatten auf dem Gebiet der Stadt Zürich. (Mit 3 Karten) . . . . .	1
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>A. Heyer.</b> Über einen merkwürdigen geometrischen Ort bei konfokalen Kegelschnitten. (Mit 1 Abbildung) . . . . .	169
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Werner Lüdi.</b> Aus dem Geobotanischen Forschungsinstitut RÜBEL in Zürich. Kleine Beiträge zur Kenntnis des schweizerischen Quartärs. I. Das Alter des Uto-Mergels und seiner Hölzer. (Mit 1 Abbildung) . . . . .	155
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>J. Maurer.</b> Die Schwankung der Kompassnadel in der Umgebung unserer Alpen nach langjährigen Aufzeichnungen. (Mit 1 Abbildung) . . . . .	24
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Leo Minder.</b> Die Sauerstoffverhältnisse des Zürichsees im Wandel der letzten Jahrzehnte. (Aus dem Chemischen Laboratorium der Stadt Zürich.) (Mit 2 Abbildungen) . . . . .	40
Ausgegeben als Separatabdruck am 15. August 1934.	
<b>Otto Schlaginhaufen.</b> Das hallstädtische Skelett von Othmarsingen (Kt. Aargau) und der Hallstattmensch auf dem Boden der Schweiz. (Mit 3 Textabbildungen und 6 Tafelfiguren) . . . . .	220
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	

<b>Ernst Senn.</b> Aus dem zool.-vergl. anatomischen Institut der Univ. Zürich. Die Geschlechtsverhältnisse der Brachiopoden, im besonderen die Spermato- und Oogenese der Gattung <i>Lingula</i> . Mit phylogenetischen Ausblicken . . . . .	29
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Rudolf Staub.</b> Der Deckenbau Südspaniens in den Betischen Cordilleren. (Mit 1 Tafel) . . . . .	271
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>R. Streiff-Becker.</b> Glacialerosion und Eisbewegung. (Mit 2 Abbildungen) .	195
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>Emil J. Walter.</b> Das System der Wissenschaften . . . . .	209
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. September 1934.	
<b>E. Wanner.</b> Über die Mächtigkeit der Molasseschichten. (Mit 20 Abbildungen)	341
Ausgegeben als Separatabdruck am 8. November 1934.	
<b>Hans Schinz und Konrad Ulrich.</b> Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte	369
98. Nekrologe: Johannes Pfister-Süsstrunk. Willem Posthumus Meyjes. Rudolf Leuzinger. Carl Friederich Geiser (mit Publikations- liste). Albert Heinrich Hürlimann-Hirzel. Heinrich Bosshard. Samuel Eduard Dubuis. Jakob Aebly-Adolff . . . . .	
	369
<b>A. U. Däniker.</b> Sitzungsberichte von 1934 . . . . .	I
Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, abgeschlossen am 15. Dezember 1934 . . . . .	
	XXXI

---

### Beiblätter:

- Nr. 22. **Alfred Ernstr** 4. Das biologische Krakatauproblem. (Mit 2 Kartenskizzen u. 3 Abbildungen im Text und 8 Tafeln mit 21 Landschafts- und Vegetationsbildern).  
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1934.
- Nr. 23. **W. R. Hess.** Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch. (Mit 1 Abbildung.) I. Teil.  
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1934.
-

## Zweiter Teil: Sitzungsberichte.

	Seite
<b>Prof. Dr. A. U. Däniker.</b> Sitzungsberichte von 1934 . . . . .	I
Prof. Dr. Fritz Bäschlin: Grundlagen und Verwendung der modernen Photogrammetrie (mit Lichtbildern) . . . . .	XXII
Forstmeister P.-D. Dr. H. Grossmann: Der Einfluss der alten Glashütten auf den schweizerischen Wald . . . . .	XXI
Dr. med. Th. Hämmerli-Schindler: Über moderne Herzdiagnostik . . . . .	XXVII
P.-D. Dr. med. Ernst Hanhart: Neue Studien über den Erbgang von Schizophrenie, Schwachsinn, Taubstummheit und Albinismus in schweizerischen Inzuchtgebieten . . . . .	V
Dr. J. Hug: Neuere Aufschlüsse aus den Eiszeitablagerungen der Umgebung von Zürich (mit Projektionen) . . . . .	VI
Prof. Dr. H. Staudinger: Über die neuere Entwicklung der organischen Kolloidchemie (mit Lichtbildern) . . . . .	XXIV
Prof. Dr. J. Strohl: Die Zeichnung des Schmetterlingsflügels und die Determination ihrer Entwicklung bei der Mehlmotte (mit Demonstrationen) . . . . .	III
Prof. Dr. W. Vogt: Erste Entwicklungsvorgänge am Wirbeltierkeim, kinematographisch dargestellt bei Zeittraffung (mit Vorführung von Laufbildern) . . . . .	XXVIII
4 Vorträge: Forschungsaufgaben und Forschungsergebnisse des Hochalpinen Institutes am Jungfraujoch . . . . .	XVII
1. Dr. W. Mörkoffer: Meteorologische und Strahlungsuntersuchungen während des Polarjahres . . . . .	XVII
2. Dr. U. Chorus: Wolkenbilder . . . . .	XVIII
3. Prof. Dr. P. Scherrer: Die Messung der kosmischen Strahlung . . . . .	XVIII
4. Prof. Dr. W. R. Hess: Medizinisch-biologische Fragen und Allgemeines über den Betrieb des internationalen Forschungsinstitutes . . . . .	XIX
—	
Prof. Dr. A. Kienast. Bericht des Quästors über die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1933 . . . . .	VIII
Prof. Dr. A. U. Däniker: Bericht des Sekretärs über die wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1933/34 . . . . .	XIV
Prof. Dr. Hans Schinz: Bericht des Redaktors . . . . .	XV
Prof. Dr. M. Rikli. Bibliothekbericht . . . . .	XVI
—	
Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich vom 15. Dezember 1934 . . . . .	XXXI